Dienstag den 10. April 1827.

Laibach.

In Folge hohen Hofkanzleydecrets vom 9. d. M., Zahl 6759 wird in dem beyliegenden Intelligenzblatte die kurze Beschreibung der Petinet- und Trikot-Maschine, worauf Friedrich Gottlieb Schuster im Jahre 1817 privilegirt wurde, zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht. — Vom kaiserlichen königlichen illyrischen Landes-Gubernium. Laibach am 22. März 1827.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 20. März d. J., den Gouverneur von Venedig, Grafen Jozaghy, in gleicher Eigenschaft nach Brünn zu übersetzen, zum Präsidenten des Guberniums von Venedig den bisher beim Tyroler Gubernium angestellten Hofrath, Grafen Spauer, und an die Stelle des mit Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit und Verleihung des Commandeur-Kreuzes des St. Stephan-Ordens in den Ruhestand tretenden ob der eussischen Regierungs-Präsidenten, Freyherrn von Hingenau, den bisherigen Vice-Präsidenten des böhmischen Guberniums, Grafen Ugarte, zum Regierungs-Präsidenten in Linz, mit den, mit diesen Stellen verbundenen Genüssen, zu ernennen geruhet.

Ferner haben Se. Majestät dem bisherigen Gubernial-Vice-Präsidenten in Brünn, Grafen Klebelsberg, zum Beweise der allerhöchsten Zufriedenheit, die geheime Rathswürde taxfrey zu verleihen, und ihn in gleicher Eigenschaft zu dem Gubernium in Prag zu bestimmen geruhet.

Bei der am 2ten d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 vorgenommenen dritten Ergänzungs-Verlosung der ältern verzinslichen Staats-Huld, ist die Serie Nr. 118 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu 5 pCt., und zwar von Nr. 110,986 bis einschließlich Nr. 111,933, im Capitals-Betrage von 976,936 Gulden 30 Kreuzer, und im Zinsen-Betrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,423 Guld. 24 3/4 Kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse der Wiener Zeitung beygelegt werden.

Portugal.

Die Lissaboner Hofzeitung vom 7. März enthält zwey Berichte des General Correa de Mello, wovon der erste aus Sapiões vom 24. Februar, und der zweyte aus Miranda vom 26. gedachten Monaths datirt ist, und die im Wesentlichen folgendermaßen lauten: „Nachdem wir zu Salto Halt gemacht hatten, setzte ich mich am 21. Febr. in March-Kurz zuvor hatte ich von dem Marquis von Angeja die Anzeige erhalten, daß der Graf von Villa-Flores über Caves nach der Provinz Beira marschire, und daß er mich im Nothfall unterstützen könne. Es gelang mir trotz dem tiefen Schnee über die Gebirge von Aljuras zu kommen, und ich drang so nahe an (die Stadt) Chaves vor, daß bald Verwirrung im Plaze entstand. Ich ließ denselben durch ein 60 Mann starkes Reiterplut recognosciren, und detaschirte zu gleicher Zeit den Obersten Baldes von Vosticos nach Poldrado. — Ich erfuhr, daß die Rebellen Miranda la besetzt hielten, und sich rechts an Vald'Aremeiro, und links an Abreiro lehnten. Die Division des Felles Jor, das war auf der Linie der Tua zu ihnen gestoßen. Ich zeigte dieß sogleich dem Grafen von Villa-Flores an, damit er den Uebergang über den Douro bewahren lasse, in dem Fall, daß die Insurgenten über diesen Fluß sizen wollten, um nach Beira zu marschiren. Morgen hoffe ich meine gesammte Division zu Carrazedo de Monte Negro zu concentriren. — Die Einwohner dieser Provinz befinden sich fortwährend in demselben, insurrectionellen Zustande. Sie verwüsten alle Dörfer dergestalt, daß unsere Truppen keine Subsistenzmittel darin vorfinden. — Die Reiterrey der Rebellen war in Spanien entwaffnet worden, als sie sich dahin flüchtete; man nahm ihr die Säbel ab, ließ ihr aber die Pferde, so daß sie sich bey ihrer Wiederankunft Chaves wieder von neuem bewaffnen konnte. Die Stärke der Rebellen an Reiterrey und die Verhältnisse

gen, die sie von Telles Jordao erhalten haben, machen meine Division unzulänglich, um auf einer so großen Distanz in zwey Columnen zu operiren. Es dürfte mir sogar schwer fallen, die Correspondenz mit der Regierung zu unterhalten, weil ich, wie gesagt, von einer insurgirten Bevölkerung umringt bin. — Die Bewegungen der Rebellen ändern sich in jedem Augenblicke; nach dem sie sich berathen hatten, ob sie die Brücke von Miranda la vertheidigen sollten, drangen sie auf der Straße von Bragança nach Valdasnes vor. Das Corps des Telles Jordao, welches Miens zu machen schien, nach Moncorvo zu marschiren, um die Brücke von Abreiro zu vertheidigen, und der größte Theil der Truppen des Marquis von Chaves mit seiner trefflichen Reiterrey, halten die Brücken von Val d'Armeiro und Folhas besetzt, und vielleicht geschieht dieß in der Absicht, um nach Bragança zu marschiren. Ich glaube daher, daß ich nichts Besseres thun kann, als nach Villa Flor zu gehen, um dort zu versuchen, auszumitteln, ob der Feind nicht eigentlich im Schilde führe, nach Beira zu kommen*.)“

Die Lissaboner Hofzeitung vom 20. März enthält folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz: „Der General Correa de Mello hat der Regierung aus seinem Hauptquartier zu Alva vom 2. März die Abschrift von dem Berichte übermacht, den er von dem Commandanten der nach Villa Flor detaschirten Brigade erhalten hat. Der General führt gedachten Bericht als einen Beleg für die Nützlichkeit seines Marsches nach dem Douro an, den er unternommen, ohne dabey die Provinz Minho den Unternehmungen der Rebellen auszufehen, welche sich nach Vinhães und Bragança zurückzogen. Er stieß auf diesem Marsche auf nichts als ein Cavallerie-Picket der Insurgenten, das sich aber in großer Entfernung von ihm befand, und die Straße nach Villa Flor zu beobachten schien. Der besagte Rapport enthält folgende Details: Telles Jordao ist von Alfandegada Fé nach Mogadouro aufgebrochen. Unsere Ankunft zu Villa Flor versetzte die Rebellen in eine solche Verwirrung, daß sie unverzüglich auf die Vollendung der Brücke über den Douro, mit deren Anlegung sie eben beschäftigt waren, verzichteten, um bey Freixo d'Espadacinta über

diesen Fluß zu sehen. Sie wollten nun bey Pochinho über den Douro gehen, da aber dieser Punct von dem 20sten Regiment besetzt war, so änderten sie abermahls den Plan, und schlugen die Richtung nach Castro d'Alva ein, wo sie in der That eine Escadron Cavallerie und ein Bataillon vom 17ten Regimente postirten, um bis zur Ankunft des Gros ihrer Truppen die Brücke zu bewachen. Als sie jedoch erfuhren, daß sich unsere Truppen zu Villa Flor und Miranda la befanden, ließen sie ihre Pontons in Stich, und zogen sich auf der Straße von Miranda nach Mogadouro zurück. Ihr offenkündiger Plan ist, in die Provinz Alentejo einzufallen; sie sprengten das Gerücht aus, daß das Linien Schiff Johann VI. von Rio de Janeiro zu Lissabon angekommen, daß unverzüglich darauf eine Revolte in gedachter Hauptstadt ausgebrochen sey, u. dgl. m. Durch derley Gerüchte erhalten sie ihre mißvergnügten und demoralisirten Truppen in der Täuschung. Es herrscht eine solche Zwietracht unter denselben, daß man einer entscheidenden Katastrophe entgegensehen darf.“

Großbritannien und Irland.

In Madras Blättern, die mit dem letzten Postschiffe aus Ostindien in England angekommen waren, heißt es: „Unlängst besuchte ein Neu-Seeländischer Häuptling, Nohmens Brian Borombe, die Stadt Barrackpore, und wurde in dem Regierungspalaste von Lord Combermere mit vieler Achtung und Zuorkommenheit empfangen. Se. Herrlichkeit verzeihete ihm einen sehr schönen Degen, eine Schwärpe und eine Medaille; diesem Geschenke dürfte die Mannschaft der englischen Schiffe, welche in der Folge in irgend einem Hafen innerhalb des Gebiets dieses Häuptlings anlegen, eine freundliche Aufnahme zu verdanken haben. Die Neu-Seeländer haben unter allen Bewohnern der Südsee-Inseln die lauseligste und zuvorkommendste Gemüthsart, und erinnern sich (dem Capitän Cruise zufolge, der ausführlicher als irgend ein anderer Reisebeschreiber ihre Anlagen und Gewohnheiten studiert und beschrieben hat) stets dankbar jeder Wohlthat oder Gefälligkeit, die ihnen erwiesen worden. Es ist gewiß, daß der gedachte Häuptling, der hier die von Sr. Herrlichkeit gegen ihn an den Tag gelegte Güte in den lebhaftesten Ausdrücken gepriesen hat, bey seiner Heimkunft allen seinen Einfluß (und er soll, wie wir hören, einen sehr großen auf seine Landsleute ausüben) aufbieten wird, daß sie die Mannschaft der Schiffe, welche in einer von ihren Baien anlegen, freundschaftlich behandeln. Der Hauptzweck sel-

*) Alle diese Nachrichten sind von früherem Datum, als die, welche wir aus Madrid vom 13. März erhalten haben. (Veral. den Artikel Spanien in Nr. 28. der Raibacher Zeitung.)

nes Besuches in Bengalen soll der Ankauf einiger Musketen und einiges Pulvers seyn, weil die grimmigen Feinde des Borombe-Stammes, welche den nördlichen Theil von Neu-Seeland von dem Themsefluß an bewohnen, mehrere hundert Feuergewehre besitzen, was ihnen eine große Überlegenheit über ihre Gegner gibt. Diese Feuergewehre sollen sie von den zahlreichen Wallfischfängern erhalten haben, welche an ihren Küsten anlegen. Die sogenannte Insel Bai, ein großer schöner Hafen an der nordöstlichen Küste von Neu-Seeland, ist nämlich der allgemeine Aderplatz aller Südsee-Wallfischfänger. Zum Unglück für den Stamm des Brians befindet sich die einzige sichere Rhede 50 Meilen aufwärts der Themse, und ist, obgleich dieß ein sehr schöner Fluß ist, nicht so bequem als die Insel Bai gelegen. Die Folge davon ist, daß die Borombers, obgleich ihren Gegnern an Zahl dreysfach überlegen, dennoch gegen diese durch die Überlegenheit, die ihnen ihre Feuergewehre geben, stets den Kürzeren ziehen. Das Gebieth, worüber Brians Vater herrscht, erstreckt sich vom Cap Palliser bis zum Themsefluße; man kann sich dort die größten, geradesten und dauerhaftesten Baumstämme in der Welt mit leichter Mühe verschaffen, weil sie an vielen Plätzen nur einige hundert Klafter von der Küste wachsen, Capitän Cruise, welcher ein Detaschement von dem 85ten Regiment befehligte, verweilte auf der Rückkehr von Sidney, wohin er Verbrecher geführt hatten, 3 Monathe an der Küste des Borombe-Stammes, und studierte während dieser Zeit die Eingebornen und das Land sehr genau, um Materialien zu einer sehr unterhaltenden und lehrreichen Beschreibung dieses Landes zu sammeln.“

R u ß l a n d.

Se. Majestät der Kaiser hat unter dem 18. Februar zwey Ukasen, eine an den Dirigirenden Senat, und eine an den Oberverweser in Grussen, den General Jermoloff, erlassen, welche sich mit der Verwaltung des kaukasischen Gebiets beschäftigen, und wornach dem dirigirenden Senat das vorläufige besondere Reglement für diesen Landtheil zur dreijährigen Prüfung übergeben und verordnet wird, daß das General Reglement zur Verwaltung der Gouvernements in dem kaukasischen Gebiete in voller Wirksamkeit, die Vertheilung der Beamten vorläufig der Verfügung des Oberverwesers in Grussen überlassen bleibe. Zur Bestätigung der detaillirten Eratsgelte eine vorläufige Gehaltsbestimmung, und um die Beamten noch mehr in der Ausdauer bey ihrer Anstellung und zur häuslichen Niederlassung im Gebiete Kauasiens zu

bestärken, der Oberverweser in Grussen Sr. Majestät dem Kaiser über Vertheilung vortheilhafter Ländereyen zur Belohnung und Aufmunterung für die früheren sowohl, als die jetzigen Beamten Vorschläge machen sollte. Die Verwaltung für die unter dem Namen Nogayer nomadirenden Nicht-Eingebornen verbleibt fürs Erste bey den von dem Oberverweser ergriffenen Verhaltungsregeln. Der Gebietsbefehlshaber soll auch eine vollkommnere Einrichtung der an der kaukasischen Linie befindlichen Quarantänen und Tauchhöfe in Erwägung nehmen und den Entwurf zu ihrer besseren Einrichtung zur Prüfung und Bestätigung vorlegen, und der General Jermoloff nach einem von ihm gemachten Vorschlage zur Errichtung einer Bezirksstadt bey den Mineralwässern an der Stelle der unbequem belegenen Stadt Gergiewsk seine Maßregeln nehmen möge.

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Der Österreichische Beobachter vom 3. April enthält Folgendes aus Konstantinopel vom 10. März. In dieser Hauptstadt haben sich, seit Abgang der letzten Post, gar keine Ereignisse von Erheblichkeit zugetragen. Die Regierung fährt fort, mit Wachsamkeit und Strenge die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Noch immer werden Individuen, besonders aus der Classe der Handwerkskünste, die entweder mit den Janitscharen in enger Verbindung gestanden, oder sich durch Bürgen über ihre Rechtlichkeit nicht auszuweisen vermögen, aus der Stadt verwiesen. Einer neuen Verordnung zufolge, müssen alle Classen von Gewerbsleuten Teskeres oder Scheine von ihren Vorstehern lösen, und sowohl der Ober-Mauth-Director als der Intisab-Ugassi (Polizey-Intendant) haben neue und ausgedehntere Vollmachten erhalten, um über die Ausführung der neuen Polizey-Einrichtungen zu wachen.

Die Arbeiten im Arsenal, so wie der Bau der Casernen werden mit größter Thätigkeit betrieben, und die Übungen der Truppen, durch die ungewöhnlich gelinde Witterung begünstiget, aufs eifrigste fortgesetzt.

Nachrichten aus Bosnien zufolge waren die Bewohner dieser Provinz, welche sich anfangs den neuen Einrichtungen der Pforte gar nicht günstig gezeigt hatten, seit der Ankunft des neuen Statthalters, Abdurrahman-Pascha, umgestimmt und für die von dem Großerherrn angeordneten Maßregeln empfänglicher geworden.

B r a s i l i e n.

Briefen aus Rio de Janeiro vom 20. Jänner, welche man am 19. d. M. in London erhalten hatte, zufolge, war der Kaiser von Brasilien von seiner Ex-

pedition nach dem Süden am 25. Jänner nach Rio zurückgekehrt, und soll, gleich nach seiner Ankunft daselbst, vier seiner Minister entlassen haben.

Die Liste der Hamburger Börse Halle vom 24. März meldet aus Rio de Janeiro vom 18. Jänner: „Der Kaiser ist von Rio Grande am 15. hieher zurück gekommen, nachdem er durch eine hinterlassene Proclamation die Führung des Krieges mit den Plata-Provinzen gänzlich dem Marquis v. Barbacena (General Grant) übertragen. Hr. Robert Gordon, welcher aus Buenos Ayres bey Sr. Majestät in Rio Grande angekommen war, um einen Friedens-Versuch zu machen, hatte eine Conferenz mit Sr. Majestät, deren schleunige Rückkehr hieher auf die Nachricht vom Ableben der Kaiserinn das Weitere verhinderte. Hr. Gordon hat sich auf dem Range hieher eingeschifft, der aber kaum vor dem 24. erwartet wird; und es dürfte das Packetboot nach England, das am 25. segeln soll, noch länger aufgehalten werden, bis Hr. Gordon wieder eine Audienz erhalten haben wird. — Der Kaiser entließ gleich nach seiner Ankunft alle seine Minister, und noch sind keine neuen ernannt.

Ver mischte Nachrichten.

Freitags den 9 v. M. zog sich einige Minuten nach 4 Uhr Nachmittags ein furchtbares Gewitter in süd-östlicher Richtung über die Dörfer Hettlingen und Rutschwil im Canton Zürich. Ein Sturm, einem Orkan ähnlich, war sein Vorboth; unter einem Strom von Regen bligte und donnerte es fortwährend, so stark wie bey der größten Hitze. Das Barometer stand sehr tief, und das Thermometer fiel schnell auf einige Grade. Dieses Naturereigniß, das etwa eine halbe Stunde dauerte, war um so merkwürdiger, da seit dem ganzen Tag über ein kühler Ostwind wehete. (Daselbe Gewitter wurde auch in Bayern beobachtet, und zwar um dieselbe Zeit bis Würzburg hinauf. Montag den 26. v. M. zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags war auch zu Wien ein Gewitter von mehreren Donnerschlägen und starkem Schneegstößen begleitet.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 3. April 1827.

Hr. Johann v. Benicsky, k. k. Subernial-Secretär, von Triest nach Presburga. — Hr. Alons Gobbi, k. k. Kreiscaffe-Controllor zu Neustadtl, von Neustadtl. — Hr. Alexander v. Mosconi-Frasconi Benedetto, Advocat, von Mailand nach Wien. — Frau Catharina Gekronna Sid, k. russ. Staatsraths-Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich Straedel, Kaufmann, von Turin nach Wien. — Die Herren Ramadan Seco, Stephan Apostol, Emin Aga u. Hussein Gulemann,

Handelsleute, alle vier v. Semlin n. Triest. — Hr. Joh. Nep. Dolenz, Handelsmann, von Grätz nach Wipbach. Den 4. Hr. Mulla Ofan Kantajovich u. Hr. Peter Markovich, Handelsleute, beyde von Semlin nach Triest. Den 6. Frau Anna Marquise Pietragrassa, Oberstens-Witwe; Frau Anna Vollman, k. k. Kreiscommis-särs Witwe, beyde von Triest. — Hr. Joseph Verfoglia, Güter-Administrator, von Görz; Hr. Jacob Pesararo, Handelsmann, von Venediz; Hr. Aloys Kalli, Handelsmann von Triest, alle drey nach Wien. — Hr. Carl Blum, Compositour u. Theaterunternehmer, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Verfoglia, Hörer der Rechte, von Görz nach Wien.

Kirchen-Musik-Nachricht.

Am Charfreytag den 13. d. M., Abends um halb 6 Uhr, wird in der Stadtpfarrkirche *St. Jacob* das grosse Oratorium:

Die sieben Worte des Heilandes am Kreuze,

von

Wailand *Joseph Hayden*

gegeben werden.

Der in Druck gelegte Text ist bey dem grossen Kirchthore besagter Pfarrkirche an diesem Tage das Stück zu 5 kr. zu haben.

Cours vom 5. April 1827.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in EM.)	89 5/8	
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in EM.)	44 5/4	
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in EM.)	120 7/8	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in EM.)	45 1/4	
detto detto zu 2 v. H. (in EM.)	36 1/5	
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in EM.)	45	

(Ararial) (Domest.) (E.M.) (E.M.)

Obligationen der Stände v. Osterreich unter und ob der Enns, von Nohmen, Mähren, Schlesi, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 5 v. H.	—	—
	zu 2 1/2 v. H.	—	—
	zu 2 1/4 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	35 4/5	—
	zu 1 3/4 v. H.	—	—

Bank-Actien pr. Stück 1068 1/4 in Conv. Münze.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 9. April: 2 Schuh 10 Zoll 0 Linien ober der Schleusenbettung.